

Musik in Israel — eine Uebersicht

Von Yehuda Cohen

Tal-Uraufführung mit Nicolet

Im neunten Konzert des Kammerensembles spielte Aurèle Nicolet die Uraufführung des für ihn komponierten Flötenkonzerts von Josef Tal. Es ist nicht ein Konzert im traditionellen Sinne, weil der Orchesterpart nach Art eines Konzerts für Orchester solistisch behandelt ist und ihn das ihm gegenübergestellte Solo zur Diskussion aneifert. Tal hat für sich schon lange eine sehr persönliche moderne und zugleich sehr verständliche Musiksprache entwickelt. So wie er oft das gesungene Wort in seine Elemente aufteilt und zuweilen von verschiedenen Sängern vortragen lässt, werden bei ihm auch instrumentale musikalische Gedanken von Instrument zu Instrument gereicht und dadurch eine wirksame Bunteinheit des Klangs erreicht. Die Bezeichnung des Konzerts für Flöte und Kammerorchester führt sogar etwas irre, es sollte eher von «Instrumentenensemble» gesprochen werden, weil nicht nur die Bläser, sondern auch das Streichquintett nur einmal besetzt sind.

Den Hauptpart (wegen der Behandlung der anderen Instrumente darf man wohl nicht «Solopart» sagen) spielte Aurèle Nicolet, der häufig Gast des Kammerensem-

bles ist, und für den schon mehrere israelische Kompositionen geschrieben wurden, von denen er einige in aller Welt spielt. Wie immer so konnte der Hörer auch diesmal seine Kunst im modernen Flötenspiel bewundern; auch das «Orchester» konzertierte auf hoher Ebene. Dirigent war Mendi Rodan, der die Wiedergabe lebendig gestaltete und auch die anderen Werke des Abends wirksam formte: die Kammersinfonie, op. 9b, von Schönberg, das Divertissement von Ibert — beides beliebte «Repertoire»-Stücke des Kammerensembles — und als Einleitung die Zweite Suite in h-Moll von Bach natürlich mit Nicolet.